

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, zahlreiche Schnittmuster-Bogen mit circa 400 Schnittmütern, 24 Unterhaltungs-Blätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“ direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., zu richten. Preise für die Schnittmuster in Normalgröße: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Manieler, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerode à Stück 50 Pf. — Für Porto sind 20 Pf. beizufügen. — Außerdem werden noch Schnittmuster nach besonderen Maßangaben angefertigt und Prospective hierüber auf Verlangen gratis und franco an unsere Abonnenten verandt.

Fur Weihnachtszeit.

Die letzte Besprechung unter obigem Titel galt den Geschenken, die sich aus der großen Summe weiblicher Handarbeit zusammensetzen und doch nur einen verhältnißmäßig geringen Bruchtheil der Gesamtabgaben einer Christbescheerung ausmachen. Ihrer in erster Linie zu gedenken, erschien uns in Rücksicht auf die Zeiterforderniß für kunst- und mühevollen Handarbeiten durchaus geboten; heute lassen wir die Mittheilungen über theils praktische modische, theils kleine hübsche Luxusartikel folgen, die zum Austausch in Nehmen und Geben geeignet sind und hier und da auch wohl zur Erfüllung still gehegter Wünsche beitragen dürften.

Anlehnend an die Berichterstattung über Ball- und Gesellschaftsstoffe auf Seite 449 des „Bazar“ will ich hier das

Bild einer schönen und modernen Balltoilette zu vervollständigen suchen, indem ich der wiederum sehr begehrten farbigen und schottisch carrirten Schärpen gedenke, die zu den duftigen und zarten Kleidern in vollem Einklang stehen. Zu mattfarbigen leichten Stoffen werden sie in Moirés von gleicher Farbe, zu crème-farbenen Kleidern gern in einem der unendlich verschieden gestalteten Carreaubessins schottischer Clansfarben gewählt. Gewöhnlich sind diese Schärpen 20—22 Cent. breit und in Bezug auf die Länge abgepaßt, so daß sie, seitwärts auf dem Rode angebracht, eine lange Schlinge und zwei ungleich lange, an den Querseiten mit Franzen versehene Enden bilden. Dem zierlichen Ingredienz einer vollständigen Balltoilette, dem Fächer, hat die Mode wiederum eine ganz beson-

dere Sorgfalt zu Theil werden lassen. Für die jungen Tänzerinnen sind die diesjährigen Fallsächer in ebenso reizender wie einfacher Weise aus Schwannenseibern und zwar aus den Federfahnen der Schwingen hergestellt; die Federn sind verschieden gefärbt, so daß der Fächer sich der Farbe der Toilette anschließen kann. Ein zierliches leichtes Holzgestell mit bronzirten Stäben, kleinem Schleifentuff auf der Außenseite und einem Fächerhalter aus gleichem Bande wie die Schleifen, zudem eine sehr mäßige Preisbezeichnung, lassen die Fächer wie prädestinirt für Weihnachtsgeschenke erscheinen. Freilich nicht alle Fächer stehen unter dem gleichen Regime der Billigkeit; die Stufenleiter der Preise ist vielmehr ebenso mannigfaltig wie die Art der Fächer. Neben der altbewährten und herkömmlichen spanischen Form



Nr. 1. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. C2—66.

Nr. 2. Paletot für Mädchen von 13—15 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—8.

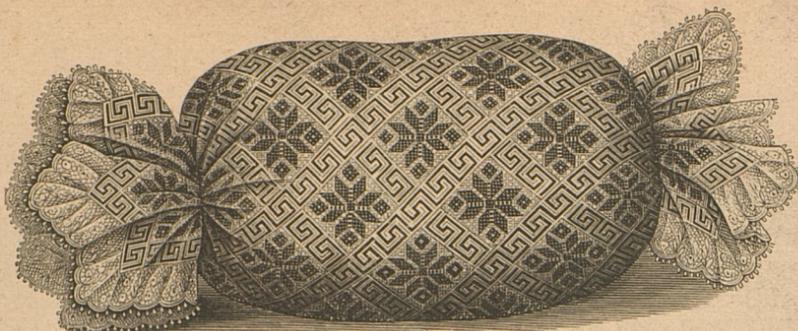
Nr. 3. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9—13.

Nr. 4. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 26—37.

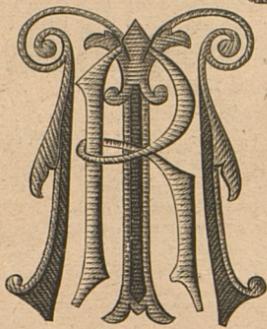
Nr. 5. Matrosenjacke für Mädchen von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 50—55.

behaupten sich jetzt die Fächer französischer Façon, die sogenannten Stielfächer mit runder Fläche, sowie die gleichen Fächer mit länglich runder, zumeist aus einem Palmenblatt oder aus Carton und Draht hergestellter Platte. Während die ersteren größtentheils aus farbigen Federn, Marabupipen und Abfallfedern gearbeitet sind, die sich im Gegensatz zu einem zierlichen bronzierten oder einem gläsernen Perlmutterstiel sehr hübsch ausnehmen, sind die letzteren mit Seidenstoff und Illusionsstül oder zarter Gaze bekleidet und mit Federn und Blumen geschmückt, die in bestimmtem Contact zu der Toilette stehen. Der Stiel des Fächers wird mit Band umwickelt, Schleifen und Bandhalter vervollständigen ihn. Eine nur einigermaßen geschickte Hand vermag solche kleine Schmuckstücke herzustellen und verleiht hierdurch dem Geschenk zugleich den Werth der Handarbeit. Im Uebrigen bleiben die Fächer aus Straußensehern, Spitzen, gemalter Gaze, schwerem Stoff mit Malerei zc. stets auf dem Repertoire der Mode, und nur der Zweck, dem sie dienen sollen, bestimmt ihren Werth und ihre Ausstattung.

Ein nicht zu unterschätzendes Weihnachtsgeschenk pflegen Handschuhe zu sein, die in Folge der



Nr. 6. Schlummerpuff mit Stickerei. (Hierzu Nr. 7.)



Nr. 8. Monogramm.



Nr. 7. Theil der gestickten Bekleidung zum Schlummerpuff Nr. 6. Verkleinert.

Anforderungen der Mode einen recht bedeutenden Posten im Toilettenbudget der jungen Damen ausmachen. Denn Handschuhe solcher Länge, daß sie die Schulter sogar bedecken, sich direct dem Armausschnitt der Taille anschließen und 32 Knöpfe zum Schließen zählen, sollen nicht ganz billig zu haben sein. Indessen die Mode macht auch den knöpfigen Handschuhen gern Concessionen, ja man hofft sogar, daß diese und zwar wieder in feinem Glacéleder den Vorzug erringen werden. Die seidnen Handschuhe gelten als durchaus abgethan. Dänische helle Handschuhe sind einseitig für Ball und Gesellschaft noch in der Majorität. Auch für die Strassetoilette sollen die Glacélederhandschuhe wieder die Palme erringen, und schon jetzt wählen Damen, die dem Grundzuge des *être bien mise* folgen, entweder gute Tyroler Handschuhe dunkler Farbe, mit nach innen gefehrten Nähten, oder schwarze Glacélederhandschuhe mit Seidenfutter, mit Lederfutter, mit Vespelfutter und mit Raupen auf der Handsfläche. Es würde zu weit führen, hier von allen den verschiedenen Handschuharten, die sich, nebenbei gesagt, auf einige sechzig beziffern, Notiz zu nehmen und deshalb haben wir nur der hervorragenden Novitäten Erwähnung gethan, doch wollen wir noch hinzufügen, daß es augenblicklich Sitte ist, bei Anfertigung von Ausstattungen auch eines Troussaus von Handschuhen zu gedenken, der je nach den Mitteln und der künftigen Stellung der jungen Frau sich höher oder geringer beziffert und jedenfalls ein sehr gediegenes Weihnachtsgeschenk bildet.

In vielen Familien herrscht der Brauch, den jungen Mädchen die ersten Schmuckgegenstände zum Weihnachtsgeschenk zu bescherehen. Ihrem Alter ist der zarte Silberschmuck recht angemessen, der in Nachbildung aller möglichen Blüten und Knospen gipfelt; weiter aber scheint jetzt ein Phantasienschmuck, „ägyptisches Genre“, dann auch die Nachbildung alter Waffen, wie: Morgensterne, Hellebarden zc. in diesen Kreis gezogen und zumeist für Broschen verwerthet zu werden. Für Haarschmuck sind kleine Kämmen und Nadeln aus Jet und Schildpatt heller Nuance sehr en vogue und namentlich bekundet letzteres, ein wie ausgiebiges Material es ist und wie kunstvoll es sich verarbeiten läßt.

Den Besucherinnen der Theater seien Stielforgnetten aus Schildpatt, hell und dunkel, empfohlen, die mit langem flachen, tonisch geformten Stiel den Arm nicht hoch zwingen und daher auch nicht ermüden. Für Perspectives, Krimmsieder, Operngläser giebt es allerliebste Futterale, deren unterer Theil aus filigranähnlich durchbrochenem Metall gearbeitet ist, von dem sich ein Plüsch- oder Atlasbeutel sehr hübsch abhebt. Schadhafte Futterale zu ersetzen, sind

die hier erwähnten sehr geeignet und empfehlen sich durch ihr hübsches Neußere.

In Folge regen Fortschreitens der Metallindustrie giebt es viel des Hübschen und Erwähnenswerthen, mit dem eine Frauenhand ihr Heim gerne schmückt, doch gebracht es hier an Raum, um die zahllosen Einzelheiten aufzuzählen; deshalb nennen wir nur Bilderrahmen aus Eisen, aus Bronze oder oxydirtem Metall in Form von Schildern, Wappen, Helmen, Burgthoren zc., ferner Tischglocken in der Art der Tam-tam, die an Klang und Klangwirkung nichts zu wünschen übrig lassen und eine hübsche Zierde für ein Bord, einen Kaminsims u. s. w. sind.

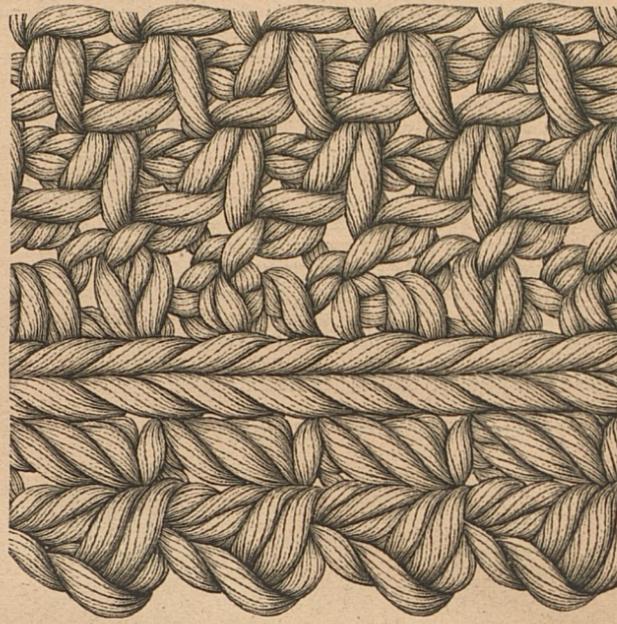
Da die Textilindustrie heutzutage so große Triumphe feiert, so werden hübsche Brocatstoffe vielfach zu all den zierlichen Gegenständen verarbeitet, die den Toiletentisch und das Boudoir einer Dame zieren. Albums und Mappen mit Brocatstoffbekleidung, Sachets, Toilettenkissen, Visitenkartentäschchen, Riechkissen, kurz eine ganze harmonisch zusammengestellte Garnitur dieser Art kann eine modische Bereicherung für einen Weihnachtsaufbau sein, nicht zu vergessen der kleinen auf einer



Nr. 9. Monogramm.



Nr. 10. Mantel für Mädchen von 2—3 Jahren. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 11.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 58—61.



Nr. 11. Theil der Häkelarbeit zum Mantel Nr. 10. Originalgröße.

Staffelei befindlichen Spiegel, die mit solchem Stoff decorirt werden.

Bezugsquellen: Schärpen und Fächer: J. A. Heese, Leipzigerstr. 87. Handschuhe: C. Scheil, Leipzigerstr. 6. Schmuckgegenstände, Fächer und Luxusgegenstände: C. Sauerwald, Leipzigerstraße 20/21, sämmtlich in Berlin.

Nr. 6 und 7. Schlummerpuff mit Stickerei.

Die Bekleidung des 28 Cent. breiten Kissens ist aus einem 63 Cent. hohen, 67 Cent. breiten Theil von weißem Leinewebe gefertigt, in welchem 5 Cent. große Carreaux aus Adastoff mit 2 Cent. breiten, sich kreuzenden, ein Muster bildenden Streifen abwechseln. Die Carreaufiguren hat man, wie Abb. Nr. 7 zeigt, im Kreuzstich mit rothem waschenden Garn verziert und die gemusterten Streifen mit Garn durchzogen. An den Seiten schneidet man die Bekleidung derartig in Zacken aus, daß die Streifen den Außenrand bilden, begrenzt dieselben mit 5 Cent. breiter weißer Spitze und reißt die Bekleidung, nachdem letztere zur Rundung geschlossen und dem Kissen übergezogen ist, mit Berücksichtigung der Abbildung dicht in Falten.

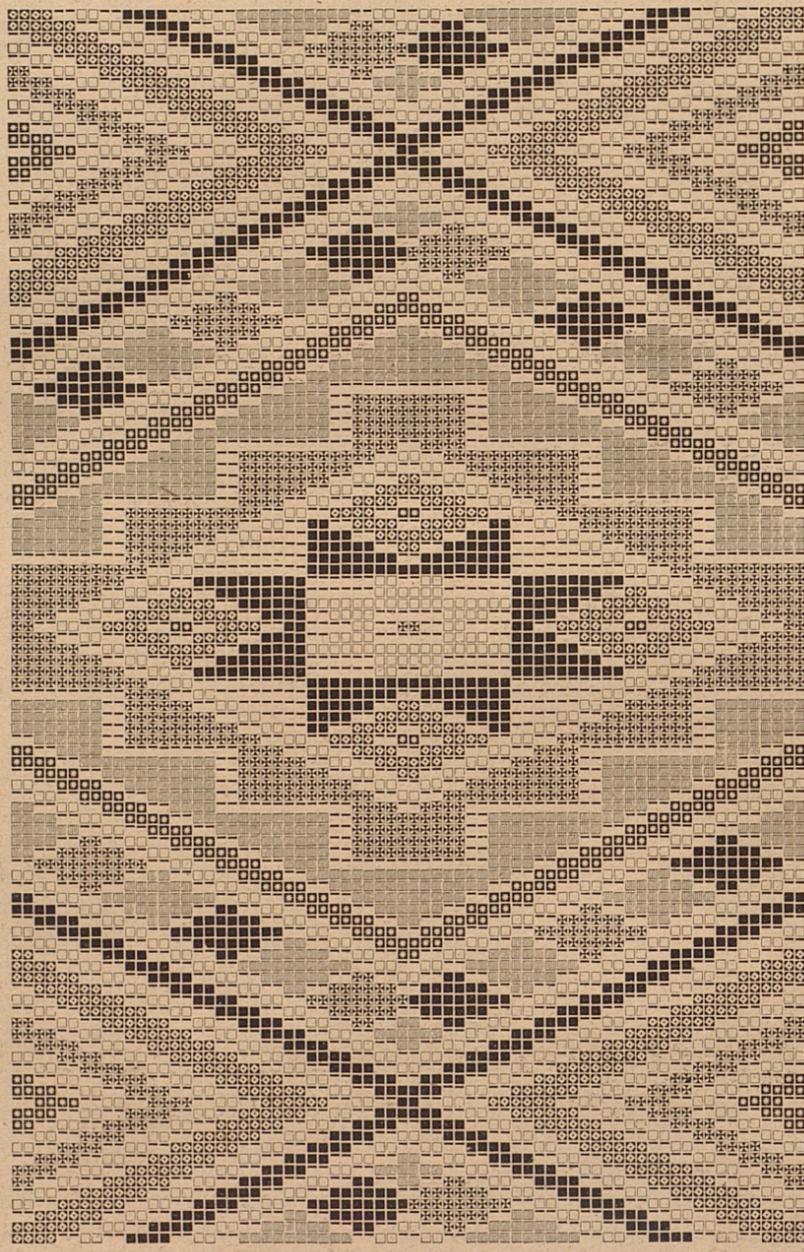
[59, 126. 27]

Nr. 10 und 11. Mantel für Mädchen von 2—3 Jahren.

Häkelarbeit.

Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 58—61.

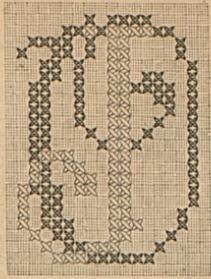
Unser Original ist mit gelblicher, 10drähtiger Zephyrwolle und mit einer starken Häkelnadel aus Elfenbein oder Holz in einer Art des tunesischen Häkelstichs gearbeitet und am Außenrand, an den Ärmeln, sowie am Kragen durch eine Zackenreihe begrenzt; eine gleiche Zackenreihe deckt den Ansatz des letzteren. Mit Wolle übersponnene Knöpfe und Knopfschlingen dienen zum Schließen. Zur Herstellung des Mantels hat man die Vordertheile je nach Fig. 58, den Rücktheil nach dem mit Fig. 59 zur Hälfte gegebenen Schnitt vom unteren Rande aus mit erforderlichem langem Maschenanschlage zu beginnen und auf demselben in einer Art des tunesischen Häkelstichs zu arbeiten (siehe Abb. Nr. 11, welche einen Theil der Häkelarbeit in Originalgröße zeigt); bekanntlich besteht derselbe aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. (Maschen) aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher dieselben abgefettet werden. In der hingehenden Tour der 1. Muster-



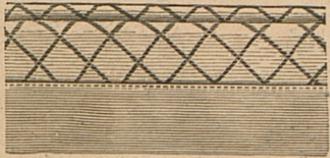
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelgrün, □ Roth, □ Blau, □ erstes (dunkeltes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Mofefarben, - Fond.

Nr. 12. Dessin zum Schaukelstuhl Nr. 54. (Hierzu Nr. 55.)

reihe * legt man (im Anschluß an die Anschlagmaschen) mit der letzten M. auf der Nadel den Arbeitsfaden von vorn nach der Rückseite über die Nadel und führt ihn dann senkrecht nach vorn, sticht die Nadel in die zweitfolgende Anschlagmasche, führt den Arbeitsfaden in waagrechter Richtung nach links und zieht ihn durch die aufgenommene M., vom * wiederholt. In der zurückgehenden Tour schürzt man stets die nächste M. und den Umschlagfaden mit einer lose ausgeführten Kettenmasche zusammen zu. Jede folgende Musterreihe ist in gleicher Weise auszuführen, doch wird die M. stets aus den nächsten beiden senkrechten Gliedern aufgenommen und hat man im Verlaufe der Arbeit nach Maßgabe des Schnittes zuzunehmen oder abzunehmen. Für das Zunehmen ist aus einem Glied der 1. oder der letzten Randmasche noch 1 M. aufzunehmen, für das Abnehmen sind mehrere Maschenglieder zusammen zuzuschürzen; außerdem ist noch zu bemerken, daß bei Ausführung des Rückentheils (am Original nach der 11. Musterreihe) die Falten einzulegen sind, worauf die M. der folgenden Musterreihe aus den auf der Außenseite befindlichen M. der Faltenlagen aufzunehmen sind. Die

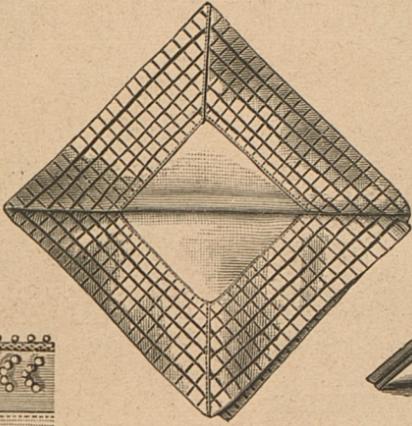


Nr. 13. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



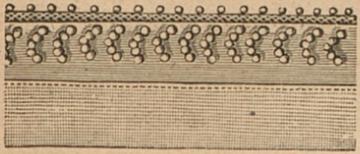
Nr. 15. Einheftestreifen (Rüsche). (Zu Nr. 16.)

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 16. Taschentuch.

(Hierzu Nr. 15.)
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 17—19. Einheftestreifen (Rüschen).

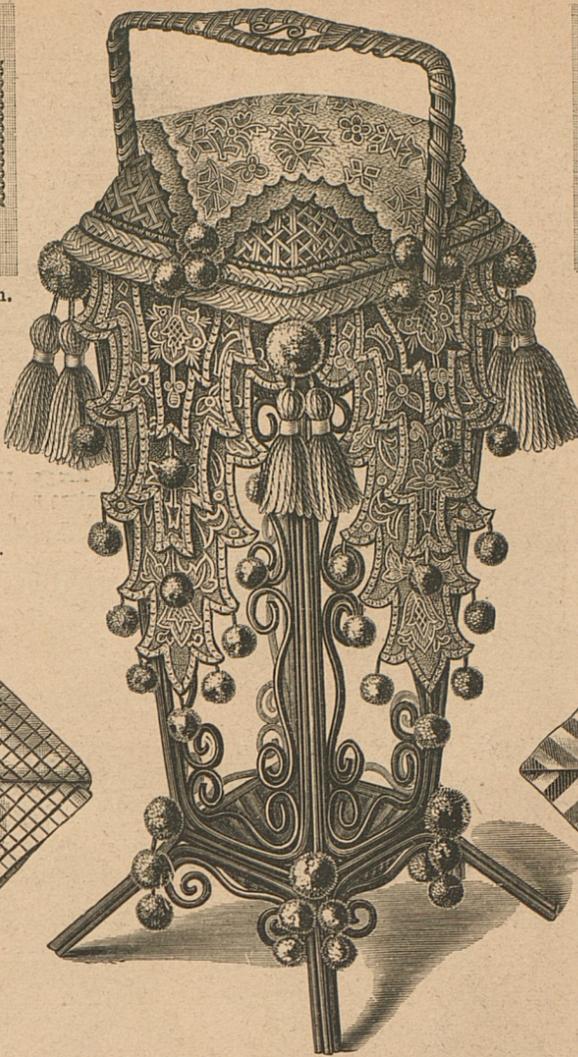
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

vollendeten Theile verbindet man nach den gleichen Zahlen von der Rückseite aus mittelst fester Kettenmaschen, arbeitet dann den Armel vom unteren Rande aus nach Fig. 61, den Kragen von der hinteren Mitte aus nach dem mit Fig. 60 zur Hälfte gegebenen Schnitt in dem bisherigen Dessin. Nachdem jeder Armel zusammengenäht ist, fügt man ihn in das Armelloch, setzt den Kragen am Halsanschnitt dem Mantel auf und begrenzt letzteren am Außenrande, sowie die Armel mit der Zackenreihe wie folgt. 1. Tour: Stets 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in jede Randmasche; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. h. St. dieser Tour. — 2. Tour: * 3 Luftm., aus der 2. und 1. derselben je 1 M. aufgenommen, 1 M. aus der M. aufgenommen, in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 2 M. je aus dem auf der Rückseite befindlichen waagrechten oberen Gliede der nächsten 2 h. St. aufgenommen, so daß die beiden oberen Glieder der h. St. auf der Außenseite als Kettenmasche liegen, vom * wiederholt, doch ist die 3. M. stets aus dem Gliede aufzunehmen, aus welchem die letzte der 5 aufgenommenen M. des vorigen Musterjahres aufgenommen wurde. Für die Zackenreihe, welche den Ansatz des Kragens deckt, bleibt die 1. Tour unausgeführt und wird die 2. Tour auf einem erforderlich langen Maschenanschlag gearbeitet.

[58,106]

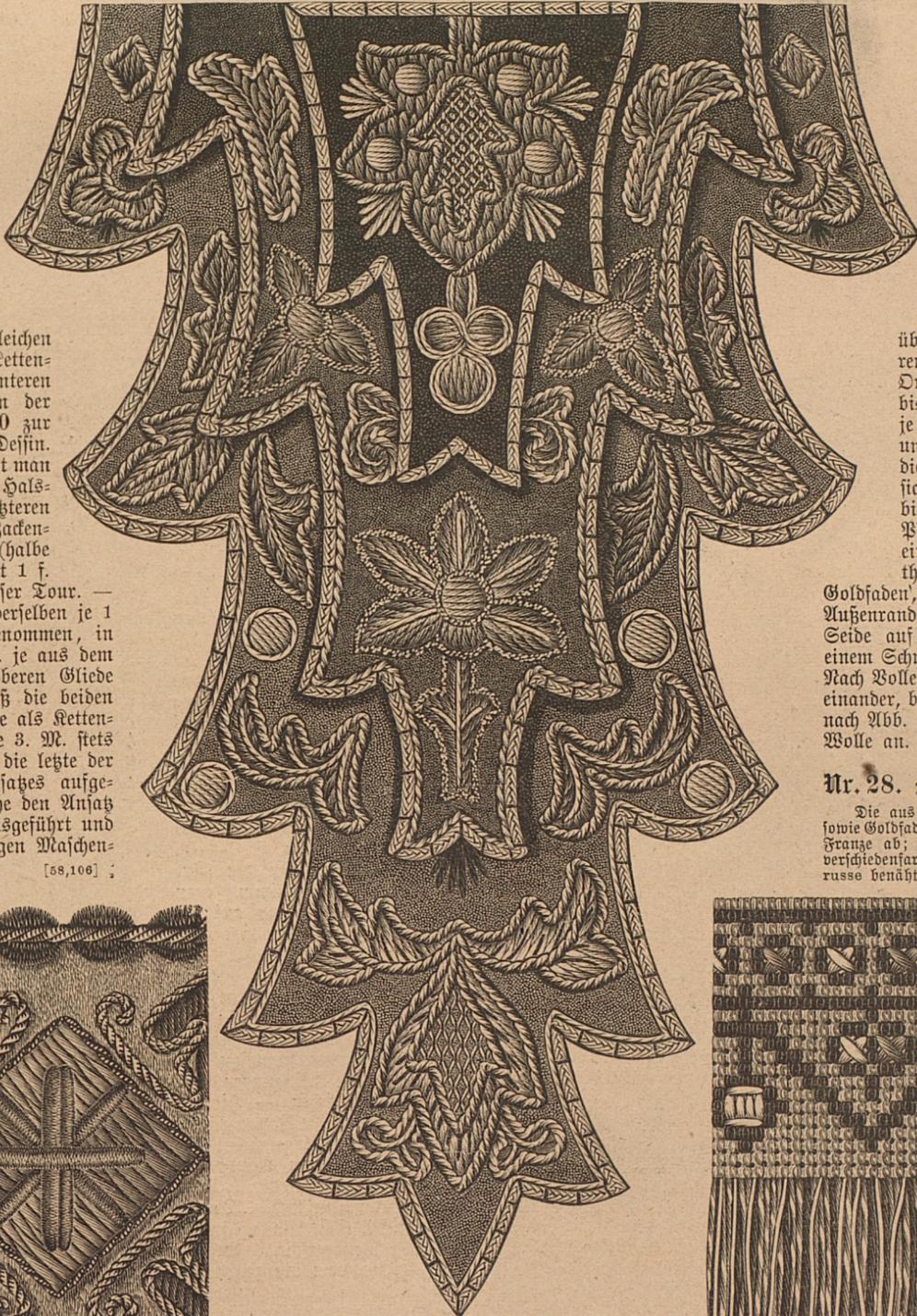


Nr. 27. Theil des Gardinenhalters Nr. 51. Originalgröße.

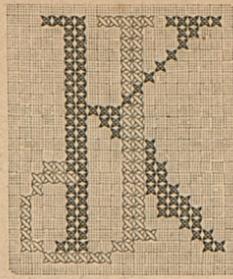


Nr. 25. Arbeitsständer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 26.)

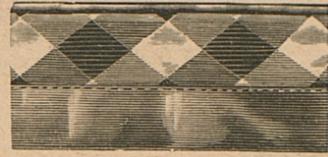
Schnitt und Dessins: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 69—71.



Nr. 26. Zackenfigur zum Arbeitsständer Nr. 25. Hälfte der Originalgröße.

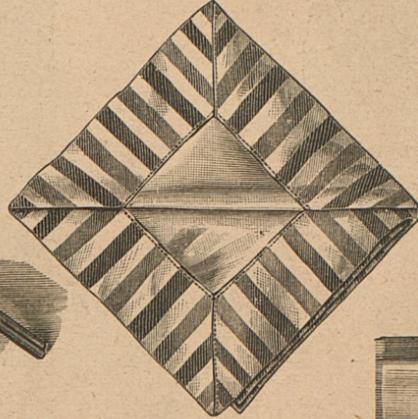


Nr. 14. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 20. Einheftestreifen (Rüsche).

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



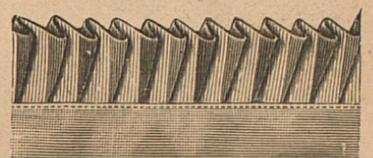
Nr. 21. Taschentuch.

(Hierzu Nr. 22 und 24.)
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 22—24. Einheftestreifen (Rüschen). (Hierzu Nr. 21.)

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 25 und 26. Arbeitsständer mit Stickerei.

Schnitt und Dessins: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 69—71.

Dem beige gefärbten gebeizten, aus Rohrgeslecht hergestellten, mit gestickten Zaden, Wollenbällchen und Quasten ausgestatteten Ständer sind zwei zur Aufnahme von Handarbeiten dienende Körbe eingefügt, deren oberer, mit einem gewölbten Deckel versehene, durch zwei übereinanderliegende Garniturtheile verziert wird; die Innenseiten der Körbe hat man mit rothbraunem Wollenstoff, und zwar den Boden über Cartoneinlage, bekleidet. Für die Garniturtheile ist ein 36 Cent. großer quadratförmiger Theil aus rothbraunem gezähnten Fries, sowie ein demselben aufliegender, 29 Cent. großer, gezähnter, hellgrauer Fries theil erforderlich; letzterer wird mit Kleinfiguren überstiftet, die man mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle im Plattstich auszuführen und mit japanischem Goldfaden zu umranden hat. Die an den Ecken auf dem Korbe befestigten Theile werden dajelbst durch Bällchenbüschel von verschiedenfarbiger Wolle verziert. — Zur Herstellung der den Ständer garnirenden, aus je drei

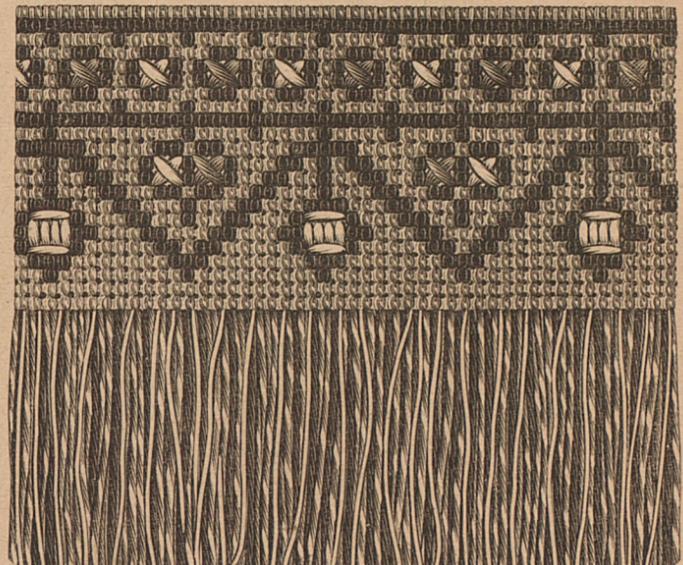
übereinander liegenden Zaden bestehenden Figuren, von denen Abb. Nr. 26 eine in Hälfte der Originalgröße zeigt, schneidet man nach Fig. 69 bis 71, welche je die Hälfte einer Zade geben, je einen Theil aus rothbraunem, olivfarbenem und pfauenblauem Fries, überträgt auf dieselben die Dessins und führt die Stickerei mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 26 mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle und Filofelleide im Plattstich und point-russe aus, umrandet die einzelnen Figuren theils mit Krausgepinnt, theils mit Metallschnur und doppeltem japanischen Goldfaden, näht für die Aßern gleichen Goldfaden, am Außenrand schmale Goldlitze mit Ueberfangstichen von Seide auf und begrenzt letztere an der Innenseite mit einem Schnürchen aus modifirter Seide und Goldfaden. Nach Vollendung der Stickerei heftet man die Zaden aufeinander, befestigt die Figuren auf dem Ständer und bringt nach Abb. Bällchen und Quasten von verschiedenfarbiger Wolle an.

[59,123. 68]

Nr. 28. Bordüre zur Verzierung von Körben etc.

Die aus hellolivfarbener und schwarzer Wolle, gelber Seide, sowie Goldfaden gewebte Bordüre schließt am unteren Rande mit einer Franze ab; die eingewebten Dessinfiguren derselben hat man mit verschiedenfarbiger Filofelleide theils im Kreuzstich, theils im point-russe benäht.

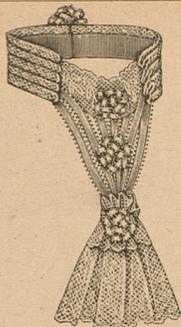
[59,238]



Nr. 28. Bordüre zur Verzierung von Körben etc.

Nr. 31. Capote für Mädchen von 1-3 Jahren.

Häkelarbeit. Schnitt: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 24 und 25. Diese Capote ist mit gelblicher Gobelinwolle gearbeitet und am Außenrande, ausschließlich des vorderen Randes, mit 2 Vogenreihen umgeben; den vorderen Rand derselben begrenzt eine Vogenreihe, sowie eine im tunesischen Häfelstich ausgeführte, in Bindungen geordnete Frisur, auf welcher an der linken Seite 2 kleine Schleifen aus Creme-farbenem Taffetband angebracht sind; Enden aus gleichem Bande dienen zum Schließen. Zur Herstellung der Capote häfelt man zunächst den Fond nach Fig. 24, die Gardine nach Fig. 25, je an dem bezeichneten Rande mit erforderlichem langen Maschenanschlage beginnend, hin- und zurückgehend, 1. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), aus der 2. und 1. derselben je 1 M. (Masche), aus der nächsten 2 Anschlagmaschen gleichfalls je 1 M. aufgenommen, sämtliche auf der Nadel be-

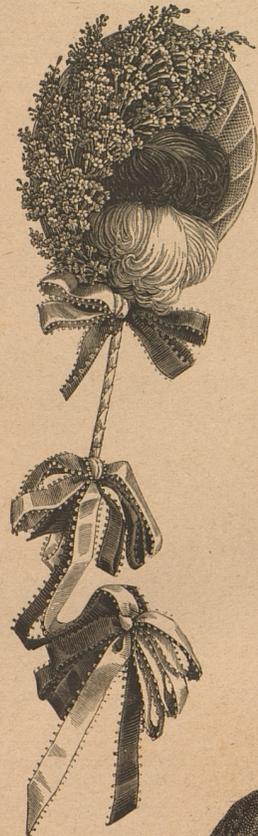


Nr. 29. Kragen mit Jabot aus Spitze und Band. Besch.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 35. Taille aus Wollstoff. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

findlichen M. mit 1 M. durchzogen und diese zugeshürzt, * 1 M. aus dem Gliede aufgenommen, welches sich durch das Zuschürzen der letzten M. gebildet hat, 1 M. um das hintere Glied der zuletzt aus 1 Anschlagmasche aufgenommenen M., 1 M. aus derselben M., aus welcher die zuvor bezeichnete M. aufgenommen wurde, und 2 M. aus den nächsten 2 Anschlagmaschen aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeshürzt, vom * wiederholt. — Jede folgende Tour ist in der Weise der 1. Tour zu arbeiten, doch hat man die M., welche daselbst aus den Anschlagmaschen aufgenommen wurden, aus den vorderen Gliedern der M. der vorigen Tour aufzunehmen und ist außerdem zu bemerken, daß man nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen hat. Für das Zunehmen häfelt man beim Beginn einer Tour statt 3 Luftm. 5 Luftm., aus welchen sämtliche M. für den 1. Musterzug aufgenommen werden, für das Abnehmen übergeht man nach Erforderniß einige M. — Die vollendeten Theile ordnet man mit Berücksichtigung des Schnittes in Falten und verbindet sie von der Rückseite aus mittelst fester Maschen. — Für die Frisur am vorderen Rande macht man einen dem letzteren entsprechend langen loien Maschenanschlage und nimmt in der hingehenden Tour der 1. Musterreihe des tunesischen Häfelstichs stets abwechselnd aus der nächsten M. 1 M. auf, legt den Faden um die Nadel und schürzt in der zurückgehenden Tour jede M. und jeden Anschlagfaden einzeln zu. — In der hingehenden Tour der 2. Musterreihe nimmt man stets abwechselnd aus dem auf der Rückseite befindlichen wogerechten Gliede 1 M. auf und legt den Faden um die Nadel, während die zurückgehende Tour wie die der vorigen Musterreihe zu arbeiten ist. — 3. Musterreihe: In der hingehenden Tour nimmt man stets 1 M. aus dem auf der Rückseite befindlichen wogerechten Gliede auf und schürzt zurückgehend die M. zu. Dann arbeitet man noch 1 Tour halber Stäbchenmaschen in die Anschlagmaschen der Frisur, näht dieselbe der Capote auf und befestigt die Bindungen mit einzelnen Stichen. — Hierauf begrenzt man die Capote ringsum mit einer Vogenreihe, wobei am vorderen Rande die St. der Frisur in der 1. Tour mit zu umfassen sind, 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Handmasche, 1 Luftm., 2 Handmaschen übergangen, 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die folgende M., 1 Luftm., 2 Handmaschen übergangen, vom * wiederholt. — 2. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M.,



Nr. 37. Ball- oder Gesellschaftsfächer. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 42. Capote aus einem Spitzentuch arrangirt. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 32. Toque für Mädchen von 10-12 Jahren. Besch.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 31. Capote 1-3 Jahren. Häkelarbeit. Schnittmuster-Bogens Nr. VI, Fig. 24 u. 25. Nr. 34. Häkelarbeit.

Nr. 33. Hut für Mädchen von 3-5 Jahren. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Kragen mit Jabot aus Spitze und Band. Besch.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 36. Taille aus pékin und Tuch. Schnitt und Besch.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 14-19.

5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächste St. folgende Luftm., dann 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — Für die 2. Vogenreihe am Außenrand der Gardine legt man die erste Vogenreihe nach der Außenseite um und häfelt in die noch freien Handmaschen, 1. Tour: * 4 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächste übergangene Handmasche, 2 St. in die drittfolgende Handmasche, vom * wiederholt. — 2. Tour: * 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die inmitten der nächsten 4 St. befindlichen 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 St. befindliche Glied, 1 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: Wie die 2. Tour der vorigen Vogenreihe. [58, 509]

Nr. 34. Mütze für Kinder. Häkelarbeit.

Diese Mütze ist mit dunkelrother Zephyrwolle, ausschließlich des unteren, in festen Maschen gehäfelten Randes, im tunesischen Häfelstich, dem ein Mädchenbesitz eingearbeitet ist, ausgeführt und in der Mitte mit einem Pompon verziert. Zur Herstellung des Fonds hat man mit einem Anschlag von 26 M. (Maschen) zu beginnen und der Quere nach im tunesischen Häfelstich zu arbeiten, welcher bekanntlich aus Musterreihen von je 2 Touren besteht (aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher dieselben abgefettet werden). In der hingehenden Tour der 1. Musterreihe nimmt man 5 M. auf, fettet in der zurückgehenden Tour die nächste M. ab und häfelt im Anschluß an dieselbe für 1 Mütze 4 Luftm. (Luftmaschen), fettet dann 2mal abwechselnd die nächsten 2 M. ab und arbeitet 1 Mütze; zuletzt 1 M. abgefettet. — 2. Musterreihe: In der hingehenden Tour nimmt man 5 M. aus den senkrechten Gliedern der vorigen Musterreihe und 2 M. aus den nächsten 2 Anschlagmaschen auf, schürzt in der zurückgehenden Tour die nächsten 2 M. zu, häfelt 3mal abwechselnd 1 Mütze und schürzt 2 M. zu, so daß die Mütze verjert treffen. — 3. bis 6. Musterreihe: In der Weise der vorigen beiden Musterreihen; doch vermehren sich selbstverständlich die Maschen, sowie die Mützenzahl. — 7. bis 11. Musterreihe: In gewöhn-



Nr. 38. Ball- oder Gesellschaftsfächer. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 43. Capote für ältere Damen. Schnitt und Besch.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 22 und 23.



Nr. 39. Kleid aus satin-duchesse und Plüsch. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

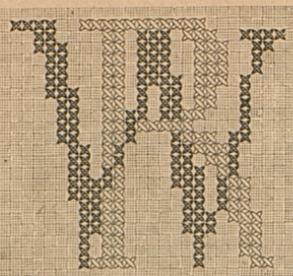
Nr. 40. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41. Schnittmuster-Bogens.)

Nr. 41. Gesellschaftskleid aus voile. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

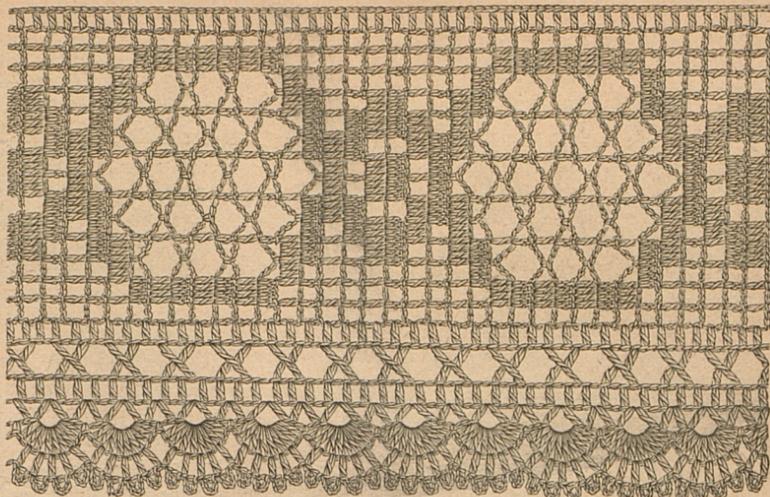
lichen tunesischen Häfelstich und nimmt man stets 2 M. aus den nächsten 2 Anschlagmaschen hinzu, so daß in der letzten Musterreihe 26 M. in der hingehenden Tour aufgenommen und 26 M. in der zurückgehenden Tour abgefettet werden. Man wiederholt nun noch 10mal die 1. bis 11. Musterreihe, doch hat man statt der Anschlagmaschen die senkrechten Glieder der 11. Musterreihe des vorigen Musterzuges zu verwenden. Die senkrechten Glieder der letzten Musterreihe verbindet man hierauf, die Arbeit zur Rundung schließend, mit den Anschlagmaschen, von der Rückseite aus mittelst fester Kettenmaschen, leitet hierauf den überstehenden Faden durch die Handmaschen inmitten der Mütze, zieht dieselben fest zusammen und befestigt den zuvor aus gleicher Wolle hergestellten Pompon auf denselben. Dann begrenzt man den Fond am Außenrande für den unteren Rand der Mütze mit 7 Touren fester M. und zwar sind in der 1. Tour 86 f. M. in die 121 Handmaschen des Fonds auszuführen, so daß man 36mal in Zwischenräumen je 1 M. zu übergeben hat. Jede folgende Tour ist in unveränderter Maschenzahl zu arbeiten und hat man stets um beide Mützenglieder zu fethen. [59, 158]



Nr. 45. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 44. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 46. Spitze. Häkelarbeit.

Nr. 45. Spitze.

Häkelarbeit.

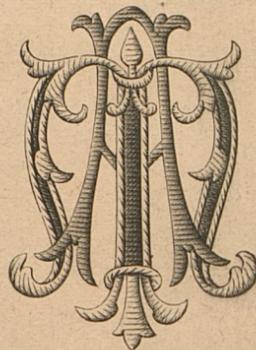
Diese Spitze ist mit Hausbildschem dreifachen Garn Nr. 60 gearbeitet und besteht aus einzeln hergestellten, mittelst Anschlagens verbundenen Rosetten, welche mit mehreren der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt sind. Zur Herstellung jeder Rosette macht man einen Anschlag von 7 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt 1. Tour: 3 Luftm., 7mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 St. (Stäbchenmasche) um die Rundung, dann 1 P., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 2. Tour: 9 Luftm., 7mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 6 Luftm., dann 1 f. R. in die 3. der ersten 9 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 3 Luftm., * 6 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm., 1 St. um dieselben 6 Luftm., 1 St. um die folgenden 6 Luftm., vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man stets die 6 dpt. St. um dieselben 6 Luftm. zu häkeln, um welche die letzte St. ausgeführt wurde; am Schluß statt der letzten St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour, womit die Rosette vollendet ist. Bei Ausführung jeder folgenden Rosette hat man die mittlere M. des 1. und 2. P. der letzten Tour dem 3. und 2. P. des 4. Musterjages der vorigen Rosette, desgleichen das 2. und 3. P. des letzten Musterjages dem 2. und 1. P. des 5. Musterjages der vorigen Rosette anzuschlingen. Die vollendete Rosettenreihe begrenzt man zunächst an einer Seite mit mehreren der Länge nach ausgeführten Touren, 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um das mittlere P. des 2. Musterjages der nächsten Rosette, 7 Luftm., 1 f. M. um das mittlere P. des folgenden Musterjages derselben Rosette,



Nr. 48. Monogramm.



Nr. 47. Schlüsselkorb mit Stickerei.



Nr. 49. Monogramm.

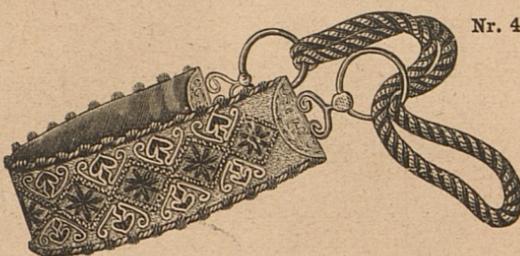
5 Luftm., für 1 Kreuzstäbchen 1 dpt. St. um das vor dem P. befindliche P., welchem die nächste Rosette angehängen wurde, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschürzt, 1 St. um das nächste noch freie P. der folgenden Rosette, das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen dpt. St. zusammen und hierauf auch die folgenden Glieder derselben zugeschürzt, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dpt. St., 5 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. — 3. Tour: 1 f. M. in die nächste M., * 7 Luftm., 1 f. M. in die sechsfolgende M., 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dieselbe M., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die sechsfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorigen 2 dpt. St. gearbeitet wurden, vom * wiederholt. — 4. Tour: * 1 f. M. in die mittleren der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in das zwischen den nächsten und den folgenden 2 dpt. St. befindliche Glied, 3 Luftm., 1 f. M. in dasselbe Glied, um welches die vorigen 2 dpt. St. gehäkelt wurden, 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dasselbe Glied, in welches die vorige f. M. gearbeitet wurde, 3 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächsten 2 zusammen zugeschürzten dpt. St., 5 Luftm. — 6. Tour: Wie die 2. Tour. — 7. Tour: * 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die viertfolgende M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. — An der anderen Seite der Rosettenreihe führt man hierauf 6 Touren wie die 1. bis 6. der zuvor beschriebenen 7 Touren aus. [59,067]



Nr. 52. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9—13.



Nr. 50. Pompadour mit Applications-Stickerei. Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 38.



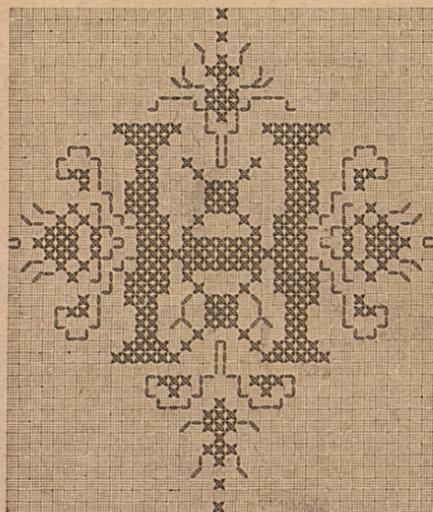
Nr. 51. Gardinenhalter mit Stickerei. (Hierzu Nr. 27.)



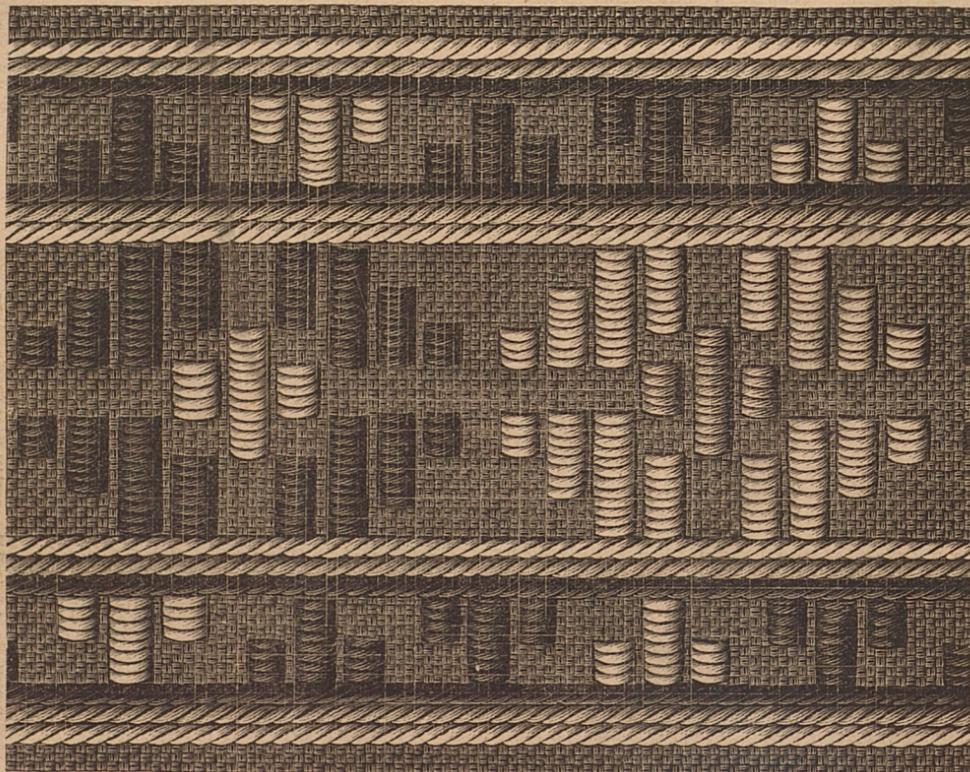
Nr. 54. Schaukelstuhl mit gestickter Decke. (Hierzu Nr. 55 und 12.)



Nr. 53. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 4.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 26—37.



Nr. 56. Buchstabe mit Verzierung. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 55. Theil der Bordüre zum Schaukelstuhl Nr. 54. Originalgröße.

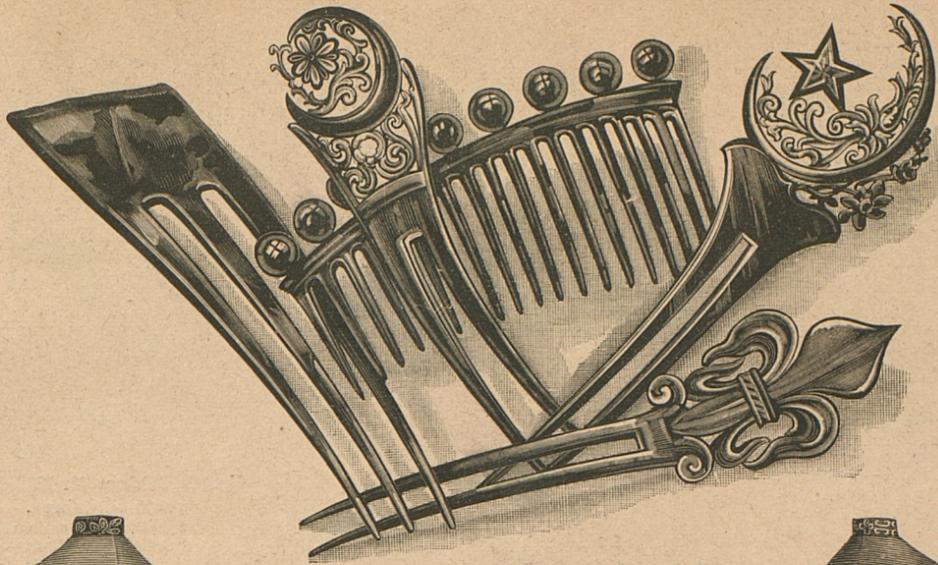


Nr. 57. Buchstabe mit Verzierung. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Nr. 46. Spitze.

Häkelarbeit.

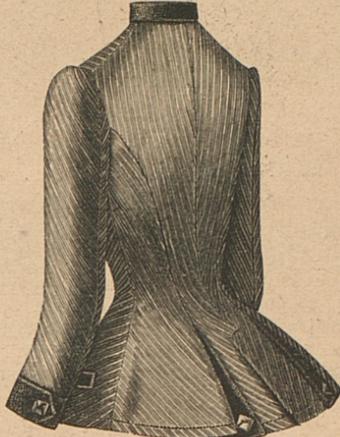
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifachtem Garn Nr. 60 gearbeitet; dieselbe besteht aus einem der Quere nach gehäkelten Streifen, welcher an der unteren Seite mit mehreren Touren, an der oberen Seite mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt ist. Zur Herstellung der Spitze hat man zunächst den Streifen auf einem Anschlag von 47 M. (Maschen) hin- und zurückgehend zu arbeiten, 1. Tour: Die nächsten 7 M. übg. (übergangen), 2mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übg., dann 10 St. in die nächsten 10 M., 2 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 10 St. in die nächsten 10 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 2. Tour: 5 Luftm., die nächsten 3 M. übg., 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. um die folgenden 7 M., 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. um die folgenden 7 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 3. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 St. um die nächste St., vom 7 noch 1mal wiederholt, dann 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die nächsten 4 M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 4. Tour: 5 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 St., 5 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., vom 7 noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 5. bis 9. Tour: Stets abwechselnd wie die 3. und 4. Tour. — 10. und 11. Tour: In der Weise der 2. und 1. Tour. — 12. Tour: 5 Luftm., die nächsten 3 M. übg., 4mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 13 St. um die nächsten 13 M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 13. Tour: 5 Luftm.,



Nr. 58—62. Kamm und Haarschmucknadeln aus Schildpatt.



Nr. 64. Kleid aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39—49.



Nr. 63. Paletot für Mädchen von 13—15 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt u. Beschr.: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—8.



Nr. 65. Kleid aus Popeline und Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 66. Kleid aus Plüsch und Foulé. Rückansicht. (Zu Nr. 76.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.

3 M. übg., 3mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 7 St. um die nächsten 7 M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. um die nächsten 7 M., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 14. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 7 St. um die folgenden 7 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. um die folgenden 7 M., dann 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 15. bis 17. Tour: Wie die 14., 13. und 12. Tour. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 17. Tour und begrenzt den Streifen an einer Seite mit 6 der Länge nach ausgeführten Touren, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Randmasche, 1 Luftm., mit derselben einen entsprechenden Zwischenraum übg. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen, bestehend aus 1 dpt. St. (doppelten Stäbchenmasche) in die nächste M., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeführt, 1 St. in die drittfolgende M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen dpt. St. zusammen und hierauf sämtliche anderen Glieder derselben zuge-

führt, 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dpt. St., womit das Kreuzstäbchen vollendet ist, 2 Luftm., 2 M. übg. — 3. Tour: In der Weise der 1. Tour. — 4. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächste Luftm., 3 M. übg. — 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 9 St. um die folgenden 3 Luftm. — 6. Tour: Stets 5 je durch 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.) getrennte St. um die mittleren 5 der nächsten 9 St. — An der anderen Seite der Arbeit häkelt man 1 Tour wie die 1. der zuletzt beschriebenen 6 Touren. [59,066]

Nr. 47. Schlüsselkorb mit Stickerei.

Der goldbronzierte Korb aus Binjengeflecht und Rohrstäben ist innen mit einem glatten Futter von rothbraunem Wollenstoff versehen, auf der Außenseite mit einer gestickten Bordüre, die durch einen schmalen rothbraunen Plüschrand begrenzt wird, verziert und mit Schleifen von 2 1/2 Cent. breitem gleichfarbigem Atlasband ausgestattet. Die Bordüre wird mit verschiedenfarbiger Chenille auf Goldbrocat hergestellt und giebt Abb. Nr. 25 auf Seite 442 d. Jahrg. eine hierfür geeignete Vorlage. [59,066]

Nr. 50. Pompadour mit Applications-Stickerei.

Deffin: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 38.

Zur Herstellung des in ersichtlicher Weise mit Applications-Stickerei verzierten Pompadours schneidet man aus braunem Atlas einen 32 Cent. hohen, 46 Cent. breiten Theil, legt denselben zur Hälfte seiner Breite zusammen, verbindet den Stoff am unteren, sowie am Seitenrande, ausschließlich eines 7 Cent. langen Schlitzes am oberen Rande, und schneidet an dem anderen Seitenrand einen gleich langen Schlitz ein. Hierauf verfährt man den Pompadour mit einem Futter von modischerer Bastseide, durchnäht die doppelte Stofflage unterhalb der Schlitze für einen Zug, durch welchen schmales Gummiband geleitet wird, und bringt dabei einen 42 Cent. langen Bügel von 2 1/2 Cent. breitem Repsband mit satinierter Rückseite, Enden und Schleifen von gleichem Band, sowie kleine braune Seidenquastchen an. — Die Stickerei, von welcher Fig. 38 das Deffin giebt, wird auf modischer Bastseide mit Goldschur, japanischem Goldfaden, verschiedenfarbiger Chenille und Filo-selleide im Platt-, Ketten-, Langnetzen-, Fischgrätenstich und point-russe hergestellt; nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Fond zwischen den Deffinfiguren fort und applicirt sie dem Pompadour, dessen untere Enden hierauf abgetupft werden, indem man sie nach der Innenseite einlegt und die schrägen Stoffränder aneinander heftet. [59,167]



Nr. 67. Kleid aus satin merveilleux. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 68. Kleid aus Diagonalstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39—49.

Nr. 51 und 27. Gardinenhalter mit Stickerei.

Derfelbe besteht aus einem 31 Cent. angen gestickten Friestheil, welcher an den Querseiten mit Messingbeschlägen, die mit Ringen aus gleichem Metall abschließen, versehen ist, sowie aus einer doppelten, 43 Cent. langen starken, bunten Wollenschnur. Zur Herstellung der Stickerei, von welcher Abb. Nr. 27 einen Theil in Originalgröße zeigt, hat man das Dessin auf hellmoderfarbenen Fries zu übertragen, die mittleren Dessinfiguren abwechselnd mit terracotta- und olivfarbener gepaltener Filofelleide im Plattstich zu arbeiten, dieselben mit langen Stichen von gleichfarbiger Chenille zu verzieren und mit rothbraunem Krausgepinnt zu begrenzen; die kleinen Figuren werden mit pfauenblauer Seide ausgeführt und mit Goldschnur umrandet. Nach Vollenbung der Stickerei versieht man den Theil mit einem Futter von terracotta-farbenem Atlas und begrenzt ihn mit einer aus bronzefarbenen Chenillemischen und Goldfaden bestehenden Schnur. [59,165]

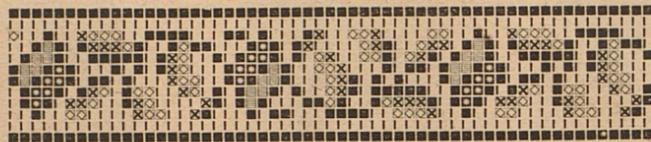


Nr. 69. Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IV, Fig. 20 und 21.



Nr. 71. Toque für junge Mädchen.

Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XI, Fig. 56 und 57.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Gelb, * Dunkelgrün, □ Hellgrün, ! Fond. Nr. 72. Bordüre zu Körben, Taschen etc. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 70. Schürze für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XIV, Fig. 67 und 68.

Nr. 74. Hut aus Sammet.

Der glatt mit olivfarbenem Sammet bekleidete Capotehut hat eine vorn etwas absteigende Krempe, welche mit einem Futter von gleichem Stoff versehen und am Außenrande durch eine Rüsche aus schwarzen Perlenfäden (Marabubordüre) begrenzt ist; letztere setzt sich längs des hinteren Hutrandes fort. Die Garnitur bilden zwei hell- und zwei dunkelgrüne, auf dem Kopfdeckel befestigte, mit den Spitzen nach vorn fallende Straußfedern, deren Ansatz drei längere nach vorn und drei kürzere nach hinten geführte Schlingen aus 9/16 Cent. breitem schwarzem Reppband decken. Die im Zusammenhang geschnittenen Bindebänder aus gleichem Band sind gewunden über den Kopftheil geleitet und bedecken den Ansatz der Bandschlingen. [59,227]

Nr. 54, 55 u. 12. Schaukelstuhl mit gestickter Decke.

Der Stuhl aus gebogenem Holz ist mit einem dünnen, an den Seiten je mit einem Pflichstreifen bekleideten Polster versehen, dem eine an den Querseiten mit Franze abschließende, 160 Cent. lange gestickte Decke aufliegt. Letztere wird auf einem 53 Cent. breiten Streifen von schwarzem wollenen Java-Canevas mit verschiedenfarbiger 2facher West-Wolle hergestellt, doch hat man mit 5- oder 6fadem Faden zu arbeiten und für die Franze je 10 Cent. Stoff zuzugeben, denselben auszufasern, dem Stoffrand gleichlange Enden verschiedenfarbiger Wolle durch kreuzstichartige Stiche einzuknüpfen und sämtliche Enden, je 12 derselben (8 schwarze und 4 farbige) kreuzend, mit rothbrauner Wolle mehrfach zu umwinden. Die Stickerei, von welcher Abb. Nr. 12 den mittleren Theil im Typensatz, Abb. Nr. 55 einen Theil der Bordüre am Außenrand der Decke in Originalgröße giebt, wird mit Ausnahme der die Bordüre begrenzenden geraden Reihen in senkrechten Stichen je über 4 Fäden Höhe nach je 1 Webefaden Zwischenraum ausgeführt, und zwar sind für den mittleren Theil stets für 2 Typen 5 Stiche zu arbeiten; außerdem ist zu bemerken, daß bei Herstellung jeder neuen Reihe des Typendessins 1 Webefaden übergangen wird. Die Bordüre hat man der Abbildung entsprechend zu sticken und die geraden Reihen je über 4 Fäden Höhe und 1 Faden Breite auszuführen. Schließlich versieht man die Decke mit einem Futter und befestigt sie auf dem Polster des Stuhls. [59,119]



Nr. 73. Hut aus gestreiftem Sammet.

Nr. 73. Hut aus gestreiftem Sammet.

Das Gestell des Hutes ist mit braunem, modifarben gestreiftem Sammet überdeckt, den man an den Seiten glatt angebracht, hinten in eine tiefe Falte gelegt und vorn etwas puffig arrangirt hat; die schmale Krempe wird mit einem glatten Futter von braunem Sammet versehen und am vorderen Rand auf der Außenseite durch eine schmale Bordüre aus braunen Straußfedern begrenzt. Die Garnitur bilden eine gelbbraune Phantasiefeder mit hellgelbem Reiter, sowie ein größerer vorn am Kopfband befestigter, rosettenartiger Schleifentuff von 7 1/2 Cent. breitem braunen Füllband mit Atlasstreifen. Gleiches Band ist zu den Bindebändern verwendet. [59,228]



Nr. 75. Mantel aus Plüsch und Seidenstoff. Beschr.: Rück- u. d. Schnittm.-Bogens.

Nr. 76. Kleid aus Plüsch und Foulé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 66.) Schnittübersicht und Beschr.: Rück- u. d. Schnittm.-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1—5, 10, 25, 26, 31, 36, 43, 52, 53, 63, 64, 68—71, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 66 und 76, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 25, 26, 50.

Bezugsquellen.

- Costüme und Confections. Paris: Mlle. Boitte, rue d'Agar 3. — Mme. Gradoz, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120. Wien: Maison L. und L. Scharfetter, Stadt, Neuer Markt, Plantengasse. Berlin: Bonwitt u. Wittauer, Behrenstr. 26a. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 40, 64, 65, 68. Hüte, Capote, Kragen, Fächer, Einheftestreifen, Haarichmucknadeln. Berlin: M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 29, 30. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20/21: Abb. 37, 38. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 15—24, 43. — G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 58—62. — Mes. Ganevée u. Hartleib, Krausenstr. 44: Abb. 73, 74. Kindergarderobe und Hüte. Paris: Grand magasin du Louvre. Berlin: Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 2, 5, 63. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 1, 3, 4, 52, 53, 69, 70. — D. Pergamentier, Leipzigerstr. 8: Abb. 32, 33. Handarbeiten. Berlin: D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 6, 7. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 25, 26. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 27, 50, 51. — A. Müller, Kronenstr. 17: Abb. 28. — C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 47. Stockholm: S. Lublin, Drottninggatan 29: Abb. 12, 54, 55. Wien: Fel. Th. Rotter, Liechtensteinstraße 11.

Nr. 74. Hut aus Sammet.

Leipzigerstr. 92: Abb. 1, 3, 4, 52, 53, 69, 70. — D. Pergamentier, Leipzigerstr. 8: Abb. 32, 33.

Handarbeiten. Berlin: D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 6, 7. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 25, 26. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 27, 50, 51. — A. Müller, Kronenstr. 17: Abb. 28. — C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 47. Stockholm: S. Lublin, Drottninggatan 29: Abb. 12, 54, 55. Wien: Fel. Th. Rotter, Liechtensteinstraße 11.

Bei bevorstehendem Jahreschluss

bitten wir, das Abonnement noch im Dezember zu erneuern, besonders wollen die Postabonnenten in Deutschland für Erneuerung des Abonnements noch vor Ablauf des gegenwärtigen Quartals Sorge tragen, damit in der Zusendung der Nummern keine Unterbrechung eintritt.

Die Nummern werden von den Postanstalten und Buchhandlungen gleichzeitig ausgegeben. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Beiblatt 47 abgedruckte Abonnements-Einladung.

Bur gef. Beachtung.

Die nächste Mode-Nummer: Nr. 1 von 1888 wird u. A. enthalten: Ball- und Gesellschaftstoiletten (mit Schnitt), Sortie-de-bal, Haus- und Promenadenkleider (mit Schnitt), Capote für Damen, Tanzstundenkleider für Mädchen (mit Schnitt), Paletot für größere Knaben (mit Schnitt), Unter den Handarbeiten nennen wir: Eddecoration mit gesticktem Wandteppich, Schwedische Schürze, rotenmappe, Rückentissen, Unterjade für Damen, Gärtlein und dergl.